

Widersprüchlichkeiten des Bildungsprivatisierungs- prozesses in Deutschland

und Erklärungsansätze: Pfadabhängigkeiten, Profite und „innere Landnahme“

Tobias Kaphegyi

1970er Jahre: Beginn der neoliberalen Ära

- Ende der wirtschaftspolitischen Dominanz des Keynesianismus wegen der Krisen.
- „Wende“: Beginn der Hegemonie des Neoliberalismus (Reagan, Thatcher, Kohl).
- Beginn des doppelten Angriffs der Kapitaleseite auf den Wohlfahrtsstaat.

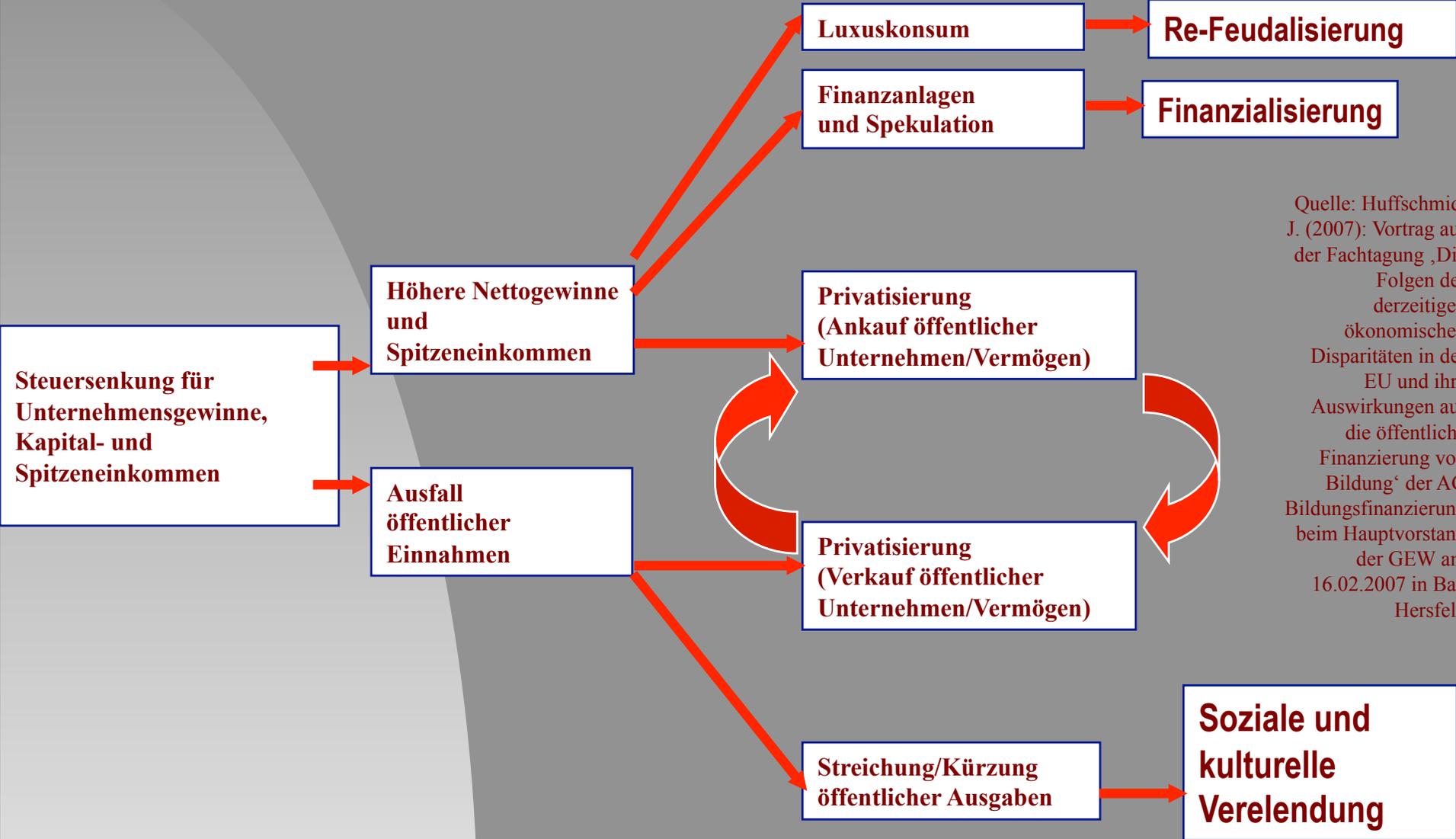
Doppelter Angriff der Kapitaleseite

- 1.) „Starving the Beast“ (Stockman) / „Diktat der leeren Kassen“ (Herbert Giersch 1991)
- = Zurückfahren der Finanzierungsanteile des Kapitals am Wohlfahrtsstaat.
- 2.) Profitträchtige, entstaatlichte Bereiche / Dienstleistungen **privatisieren.**

Ermöglicht durch den neoliberalen Dreiklang

- In Kapital, Volkswirtschaftslehre, und Politik
- Synergien bei den Eliteinteressen: Profit, Opportunismus/Ideologie und Handlungsfähigkeit
- „Lehre der Herrschenden wird zur herrschenden Lehre“ (Zinn)

Materielles Resultat: Steuersenkungs-Privatisierungs-Kreislauf



Quelle: Huffschmid, J. (2007): Vortrag auf der Fachtagung ‚Die Folgen der derzeitigen ökonomischen Disparitäten in der EU und ihre Auswirkungen auf die öffentliche Finanzierung von Bildung‘ der AG Bildungsfinanzierung beim Hauptvorstand der GEW am 16.02.2007 in Bad Hersfeld

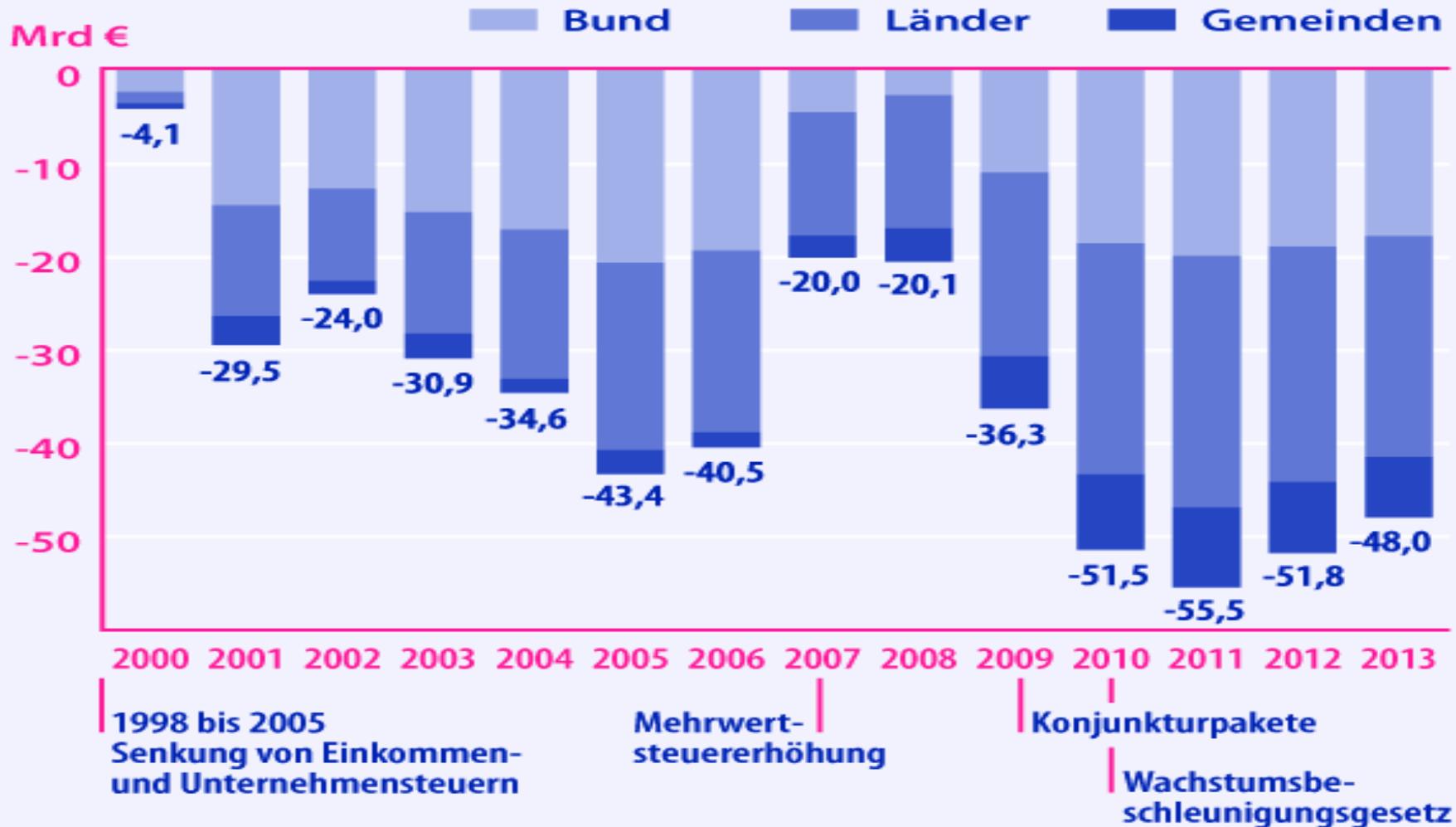
Beispiel Rentenprivatisierung (Riester)

- 1.) Einnahmenbasis der gesetzlichen RV wird von der Politik angegriffen.
- 2.) Neoliberale Wissenschaft redet das öffentliche System in die Krise = Agendasetting (z.B. Demografielüge).
- 3.) Kapital, Politik und Wissenschaft fordern den Umstieg auf die private RV (nur staatliche Minimalsicherung).
- 4.) Versicherungswirtschaft bietet entsprechende Produkte an.
- 5.) Politik schafft Zwang/Anreize zum Einstieg der Menschen in die Private RV.

Untersuchung des Bildungsprivatisierungsprozesses anhand dieser fünf Stufen

- 1.) Entwicklung der Einnahmehasis.
- 2.) Agendasetting neoliberaler Wissenschaft und der Kapitaleseite.
- 3.) Gibt es eine Forderung nach (exogener) Privatisierung?
- 4.) Mit welchen Produkten steigt die Kapitaleseite ein?
- 5.) Welche „Wechselanreize“ schafft die Politik für die Eltern?

Einnahmeausfälle seit 2000 für Bund, Länder und Gemeinden durch die Steuerrechtsänderungen seit 1998



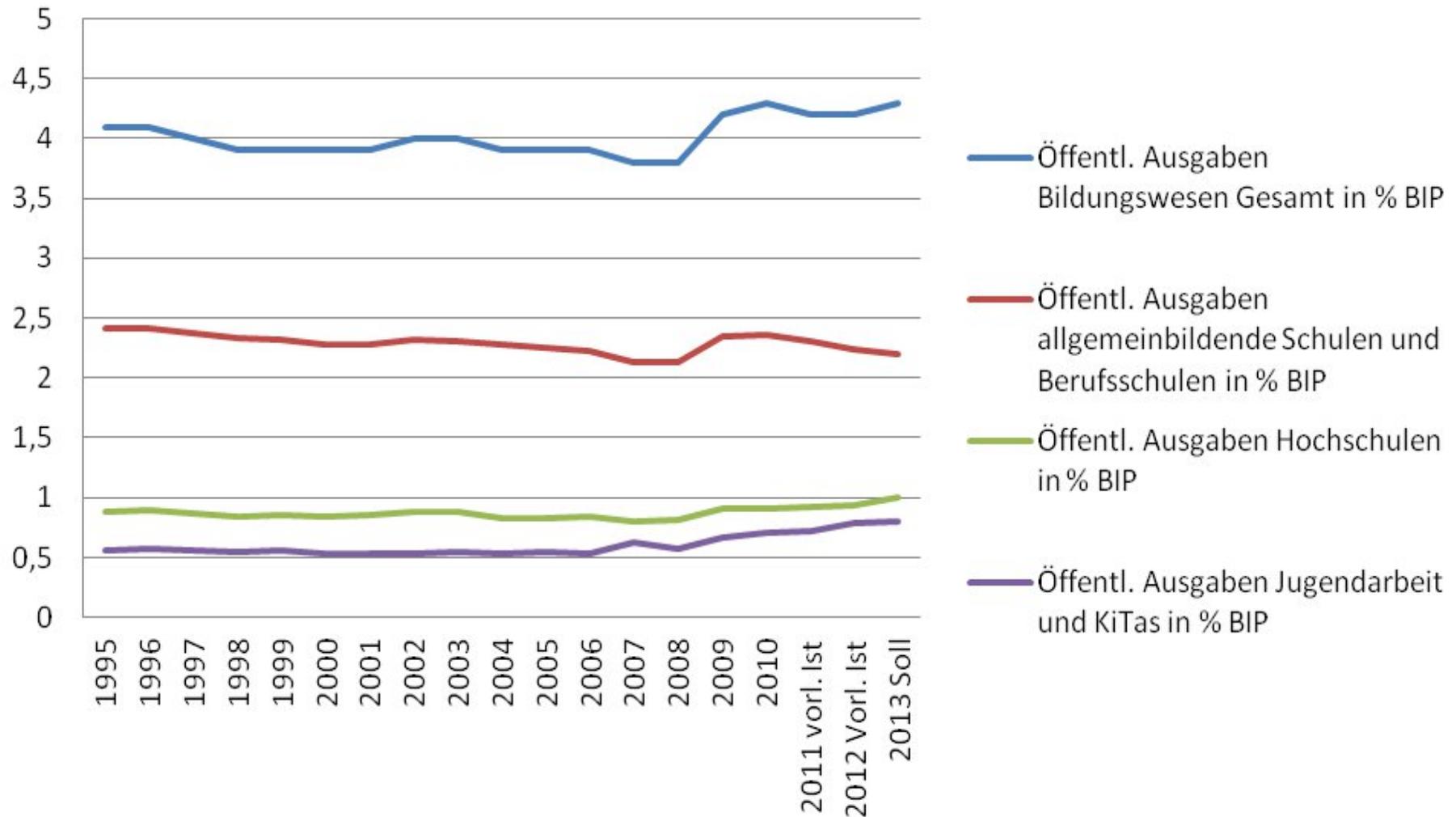
Quelle: Berechnungen Eicker-Wolf/Truger

© ARBEITSGRUPPE
 ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK
 SONDERMEMORANDUM 2010

Entwicklungen in der Bildungsfinanzierung

Entwicklung der öffentlichen Bildungsausgaben (Grundmittel) in % BIP

(Quelle: Bildungsfinanzbericht 2013)



Leichte Steigerungen der staatl. Ausgaben im Hochschul- und Kitabereich – warum?

- 1.) Ausbau des Kitabereichs: Kommunen sind in der Pflicht wegen Gesetz.
- 2.) Länder haben deutlich gemacht, dass sie alleine keine Mehrausgaben tätigen können.
- 3.) Stärkere Unterstützung durch den Bund (sogenanntes 6 Milliarden Paket vom Mai 2014).
- = Übernahme Bafög, Erhöhung beim Sondervermögen Kitaausbau, und Hochschulpakt III.

Jedoch keine Steuererhöhungen!!

- = 1.) **Qualitätsabnahme** im Kita- und Hochschulbereich:
Zunehmende Teilnahme übersteigt die Ausgabensteigerungen =
Abnehmende Bildungsausgaben pro Studierende und Kitakind.
- = 2.) Entwicklung auf Kosten **des restlichen Wohlfahrtsstaats**, z.B. Baden-Württemberg: Streichung von LehrerInnenstellen.

Entwicklung der privaten Bildungsausgaben im internationalen Vergleich

- OECD:
- Zwischen 2000 und 2009
- Anteil der privaten Ausgaben:
von 13,9 % auf 15 % gestiegen.
- Mittlerer Rang im internationalen
Vergleich (13 von 28).

Was kennzeichnet das neoliberale Agendasetting im Bildungsbereich?

- Seit ca. 2006: Dominanz der „endogenen Wachstumstheorie“ (z.B. Barro, = Bildung muss priorisiert werden.
- Bildungschancen statt materieller Umverteilung: Verlagerung der Verantwortung ans Individuum.
- Wenn Forderung in Richtung Privatisierung nur „endogene“ Privatisierung (Quasimarktsteuerung).
- Forderung nach mehr Chancengleichheit, mehr Kitas, höherer Bildungsbeteiligung an den Universitäten

Mit welchen Produkten steigt die Kapitaleseite ein?

- Kaum Interesse an der Gründung von privaten Bildungseinrichtungen in Finanzierung und Trägerschaft.
- Geschäftsmodell 1:
Korporatistisches Vorgehen mit Gewinngarantie = PPP.
- Geschäftsmodell 2:
Dienstleistungen entstanden aus dem quasimarktförmigen Umbau (Modularisierung, Wettbewerbssteuerung etc.) = Schulberatung, Nachhilfe etc.

Welche Anreize setzt die Politik zum Umstieg?

- Alte Studie von E. James zur Entwicklung der Größe des Privatschulsektors:
- „Heilige Kuh Gymnasium“ sichert die Distinktionsbedürfnisse der Mittel- und Oberschichten in einer Klassengesellschaft.
- Privatschulbesuch immer noch unterdurchschnittlich.
Privatschulen werden zu 90 % staatlich finanziert.

Exkurs: Primar- und Sekundarbereich I (endogene Privatisierung)

Jahr	1992	2009
Anteil der SchülerInnen an privaten allgemeinbildenden Schulen.	4,8 %	7,9 %
<u>Zwischen 2000 und 2009.</u>	<u>Abnahme öffentlicher Schulen im Osten.</u>	<u>Zunahme privater Schulen im Osten.</u>
Quelle: Statistisches Bundesamt 2010.	29,5 %	74,6%

Eigene These: was passiert entspricht genau den Wünschen der Kapitalseite – Innere Landnahme !

- Arbeitgeber treiben im Moment eine „Fachkräftemangel“-Kampagne voran.
- Dazu gehört:
 - 1.) Frauen in den Arbeitsmarkt zu bringen.
 - 2.) Mehr AkademikerInnen in den Arbeitsmarkt zu bringen.

Thesenhafte Erklärungsansätze:

1.) Pfadabhängigkeit

- Der neoliberale Privatisierungsprozess findet pfadabhängig statt.
- In der konservativen Bildungsstaatlichkeit vor allem quasimarktförmiger Umbau.
- Die Naturalisierung der Begründung von Ungleichheit wandelt sich.
- Manche Strukturen werden von konservativen Eliten verteidigt.

Thesenhafte Erklärungsansätze:

2.) Profite

- In Manchen Bildungsbereichen lohnt sich keine exogene Privatisierung.
- Die alte konservative Bildungsstaatlichkeit bietet ausreichend Distinktionsmöglichkeiten.
- Hochpreisige private Bildungsangebote rentieren sich nicht.

Thesenhafte Erklärungsansätze:

- 3.) Landnahmetheorem

Landnahmetheorem nach Dörre (Bezugnahme auf Harvey)

- Bei der Ausbildung des konservativen Bildungsstaates wird durch Geschlechter- (Ein-Ernährerfamilie) und Klassenkonstruktion (Dreigliedrigkeit) in Bezug auf den AkademikerInnen-Markt ein „kapitalistisches Außen“ konstruiert.
- Jetzt sollen AkademikerInnenlöhne gesenkt werden: Zugangsbarrieren werden geschleift.
- Kita- und Hochschulbereich werden (qualitätsgemindert) ausgebaut ohne Ausbau des Sozialstaates.